



SEK I

Ausbildung – Sekundarstufe I

Deutsch

Fachkonzept für Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Deutsch (DE)

Sprache und Kommunikation

*«Der Mensch ist Mensch
nur durch die Sprache.»*

Wilhelm von Humboldt (1767–1835)

Manchmal fehlen uns die Worte. Oder wir ärgern uns darüber, dass jemand uns das Wort im Mund umdreht oder uns ins Wort fällt. Wenn wir über etwas nicht sprechen wollen, wollen wir kein Wort darüber verlieren. Es kann uns die Sprache verschlagen oder wir merken, dass wir nicht die gleiche Sprache sprechen. Sprache ist für uns Menschen so wichtig, dass sie Einzug in viele Redewendungen gefunden hat.

Sprache ist Kommunikation. Wir brauchen Sprache, um unsere Erfahrungen, unsere Gefühle, unser Wissen und unsere Wünsche auszudrücken. Sprache ist Identität. Unsere Wortwahl, unser Dialekt, unser Schreibstil sagen viel über uns aus. Sprache ist Kreativität. Vom Kinderreim bis zum Rap-Song reizt Sprache zum Experimentieren und Spielen. Kurzum: Sprache und insbesondere die Muttersprache ist in unserem Leben so zentral, dass es sich lohnt, in all ihren Facetten über sie nachzudenken.

Lyrik

*das Nichtwort
ausgespannt
zwischen
Wort und Wort*

Hilde Domin

Wir von der Fachschaft Deutsch sind fasziniert von Sprache, von den Möglichkeiten, die sie uns bietet, vom Gedicht bis zur Politdebatte, vom Werbeslogan bis zum Roman, vom Buchstaben bis zum Text.

Sprache und Schule

Ohne Sprache ist Schule und Lernen kaum denkbar. In und mit der Sprache lernen wir und entwickeln uns.

Auf der Sekundarstufe I ist dieser Aspekt sehr ausgeprägt. Ob lesend, schreibend, zuhörend oder sprechend – Sprache initiiert, begleitet, und strukturiert einen Grossteil des schulischen Lernens und ermöglicht, über dieses Lernen nachzudenken.

Sprache ist deshalb nicht nur Unterrichtsgegenstand im Fach Deutsch, Sprache ist auch das wichtigste Unterrichtsmedium in allen Fächern. In jedem Fach werden neben den fachlichen auch sprachliche Kompetenzen benötigt und aufgebaut. Deshalb ist die Sprache der Lehrperson so wichtig. Ihre sprachliche Sensibilität ist Voraussetzung, um Lernleistungen angemessen fördern und einschätzen zu können.

Deutsch – ein vielfältiges Fach

Der Deutschunterricht kann in sechs Sprachlernbereiche eingeteilt werden:

1. Lesen
2. Schreiben
3. Zuhören
4. Sprechen
5. Reflexion über Sprache
6. Literatur

Die ersten vier Lernbereiche entsprechen den Sprachfertigkeiten, die den Modalitäten entsprechen, in denen Sprache existiert: gesprochen und geschrieben, produzierend und rezipierend. Im fünften Bereich werden Form, Verwendung und Normen der Sprache reflektiert, unter anderem auch Grammatik und Orthografie, und sprachliche Verfahren trainiert. Im sechsten Bereich steht das gestaltete Wort und damit die Literatur im Fokus.

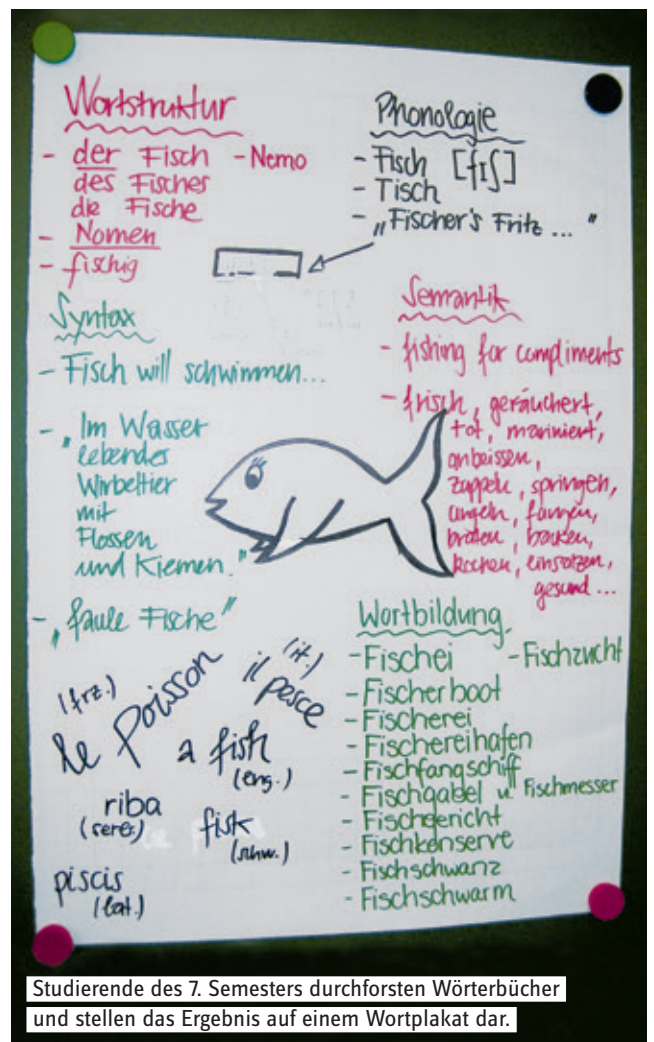
Prinzipien des Deutschunterrichts

1. Lernorientierung: Sprachlernen lässt sich nur bedingt von aussen steuern. Beim selbstgesteuerten Lernen gehören Umwege und Fehler zwangsläufig dazu, um den nächsten Schritt zu machen und eine bestimmte sprachliche Struktur zu entdecken. Deutschunterricht muss individuelle Lernwege ermöglichen und unterstützen.

2. Handlungsorientierung: Sprachlernen braucht eine an sprachlichen Anregungen reiche Umgebung, muss in vielfältige sprachliche Handlungen eingebettet sein. So bietet der Deutschunterricht den Lernenden einen Rahmen, an bedeutsamen Themen ihre Sprache einzusetzen und ihre Sprachkompetenz aufzubauen, z.B. indem Erkenntnisse auf einem Plakat dargestellt werden, indem eine Präsentation, eine Diskussion oder Debatte stattfindet.



Mit Icon-Poets-Würfeln individuell Geschichten schreiben und gemeinsam besprechen.



Studierende des 7. Semesters durchforsten Wörterbücher und stellen das Ergebnis auf einem Wortplakat dar.

3. Kommunikative Ausrichtung: Sprachlernen muss in Kommunikation eingebettet sein. Der Deutschunterricht bietet den Lernenden viele Kommunikationssituationen, sei es in einer Gruppenarbeit, in einem literarischen Gespräch oder in einer Schreibkonferenz. Einzelne Teilmodule werden auch als Blended-Learning-Kurs angeboten, wo ein wesentlicher Teil der Kommunikation mithilfe elektronischer Medien stattfindet.



Absprachen für eine Präsentation einer Gruppenarbeit.

Kompetenzen und Kompetenzaufbau

«Die Wichtigkeit von Grammatikunterricht ist vergleichbar mit der Lehre der Anatomie. Natürlich können wir auch ohne Wissen über unseren Körper durchs Leben wandern, nur öffnet uns das Verständnis dafür ganz andere Tore zur eigenen Wahrnehmung. So ist es auch mit der Lehre der Grammatik.»

(Deutsch-Studentin, 1. Semester)

Das Studium Deutsch im Studiengang Sekundarstufe I ist im Bachelorstudium fachdidaktisch, im Masterstudium fachlich ausgerichtet. Dies folgt der Entwicklungslogik, dass sich Studierende an der PH Luzern beim Aufbau ihrer professionellen Kompetenzen schon zu Beginn ihrer Ausbildung mit Fragen des praktischen Handelns in den einzelnen Fächern auseinandersetzen und theoretische Fragen im Praxisfeld umsetzen.

Im Grundlagenmodul Deutsch wird zu den einzelnen Sprachlernbereichen Lesen und Schreiben; Sprechen und Zuhören; Sprachreflexion und Umgang mit Sprachnormen wesentliches Grundlagenwissen vermittelt. Das Modul dient im ersten Studienjahr auch dazu, sich darüber zu vergewissern, ob mit der Fachwahl die richtige Entscheidung getroffen wurde. Dabei leiten folgende Fragen: Bin ich als Deutschlehrperson geeig-

net? Will ich Deutschlehrerin oder -lehrer werden? Welche Vorstellungen von Deutschunterricht habe ich? Habe ich das entsprechende Grundlagenwissen erworben?

Im zweiten und dritten Studienjahr werden in den Modulen Sprache und Unterricht, Lesen und Schreiben, Mündlicher Deutschunterricht und Literatur und Jugendliteratur wesentliche fachdidaktische Fragen bezogen auf die entsprechenden Sprachlernbereiche des Fachs Deutsch geklärt, wie

- ▶ Unterricht planen und analysieren
- ▶ sprachliche Leistungen erkennen und beurteilen
- ▶ Sprachkompetenzen aufbauen und trainieren
- ▶ förderorientierte und differenzierende Rückmeldungen auf Sprachprozesse und Sprachprodukte von Schülerinnen und Schülern geben.

Wichtig für das Fachverständnis Deutsch ist, dass auch bei fachdidaktischer Ausrichtung immer auch fachliches Wissen vermittelt wird, also beispielsweise das linguistische Wissen, das zur Korrektur und Beurteilung von Texten benötigt wird, oder fachliches Wissen zu Lese- und Schreibentwicklung, zu Jugendliteratur, um eine angemessene Lese- und Schreibförderung zu initiieren.

Im Masterstudium wechselt die Ausrichtung auf die beiden Fachbereiche Linguistik und Literatur und es stehen vermehrt fachliche Fragen im Vordergrund. Die Studierenden erhalten nun die Möglichkeit, sich selbstständig in einem dieser beiden Fachbereiche zu vertiefen. Im Modul Projekt Deutsch bearbeiten sie eine eigenständige Fragestellung und verfassen einen schriftlichen Bericht über Vorgehensweise, Ergebnisse und Interpretation ihrer Untersuchung. In linguistisch oder literarisch ausgerichteten Teilmodulen erarbeiten sie Fachwissen oder fachspezifische Methoden. Dies soll die Basis legen, um die Fragestellung ihrer Projektarbeit zu bearbeiten und sich in das entsprechende Fachgebiet vertiefen zu können.

Was Wörter alles können:

erklären verraten verschweigen
 Missverständnisse ausräumen täuschen preisgeben
 Misstrauen schaffen Herzen öffnen verletzen
 trösten verführen verwirren Zugang finden
 auf taube Ohren stossen Barrieren überwinden
 aufmuntern vernichten ablenken
 ermüden Zwietracht säen Frieden stiften
 nörgeln angreifen erheitern
 traurig machen enttäuschen Erwartungen wecken
 wärmen usw.

Hans Manz

Übersicht Haupt- und Teilmodule DE

Ausbildungsinhalte Deutsch im Studiengang Sekundarstufe I

Hauptmodule Bachelorstudium

▶ Grundlagenmodul Deutsch	DE01 S1	3 CP
▶ Sprache und Unterricht	DE02 S1	7 CP
▶ Lesen und Schreiben	DE03 S1	3 CP
▶ Mündlicher Deutschunterricht	DE04 S1	4 CP
▶ Literatur und Jugendliteratur	DE05 S1	5 CP
▶ Bachelorabschluss	DEBP S1	1 CP

Teilmodule Bachelorstudium

1. 1. Semester	▶ Akzess Deutsch A: Sprachfertigkeiten und Literatur	DE01.01 S1	1 CP
2. Semester	▶ Akzess Deutsch B: Linguistik	DE01.02. S1	2 CP
2. 3. Semester	▶ Unterrichtsvorstellungen – Unterrichtskonzepte	DE02.01 S1	1 CP
	▶ Linguistik Deutsch I (Vorlesung)	DE02.03 S1	1 CP
	▶ Lesen und Schreiben A	DE03.01 S1	1 CP
	▶ Grundlagen der Sprachwissenschaft (Vorlesung)	SY03.01 S1	1 CP
4. Semester	▶ Linguistik Deutsch II (Vorlesung)	DE02.04 S1	1 CP
	▶ Sprachreflexion im Unterricht	DE02.05 S1	2 CP
	▶ Fachdidaktisches Atelier (Fachdidaktisches Atelier kann je nach Einteilung des Halbtagespraktikums auch im 5. Semester stattfinden)	DE02.06 S1	1 CP
	▶ Lesen und Schreiben B	DE03.02 S1	2 CP
3. 5. Semester	▶ Sprechen und Zuhören	DE04.02 S1	2 CP
	▶ Fallstudie Deutsch	DE04.03 S1	1 CP
	▶ Beratung für das Profilpraktikum	DE04.03 S1	1 CP
	▶ Vorlesung Literatur	DE05.01 S1	1 CP
6. Semester	▶ Umgang mit Jugendliteratur	DE05.02 S1	1 CP
	▶ Lesezirkel	DE05.03 S1	3 CP
	▶ Bachelorabschluss	DEBP.BP S1	1 CP

Hauptmodule Masterstudium

▶ Projekt Deutsch	DE06 S1	8 CP
▶ Masterabschluss	DEMP S1	2 CP

Teilmodule Masterstudium

4. 7. Semester	▶ Linguistik	DE06.01 S1	1 CP
	▶ Literatur	DE06.02 S1	1 CP
	▶ Fachwissenschaften Vertiefung in Literatur (Wahlpflicht)	DE06.03 S1	1 CP
	▶ Fachwissenschaften Vertiefung in Linguistik (Wahlpflicht)	DE06.04 S1	1 CP
8. Semester	▶ Projektarbeit und Lehrmittelanalyse	DE06.05 S1	4 CP
5. 9. Semester	▶ Präsentation der Projektarbeit Deutsch	DE06.06 S1	1 CP
	▶ Masterabschluss	DEMP S1	2 CP

Fachnahe Spezialisierung


- ▶ DaZ – Sprachförderung im Regelunterricht
- ▶ Theaterpädagogik
- ▶ Journalismus und Medien

www.s1.phlu.ch

Deutsch

Werner Senn
Fachleiter DE
werner.senn@phlu.ch
T +41 (0)41 203 00 97

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Pfistergasse 20 · Postfach 7660 · 6000 Luzern 7
T +41 (0)41 203 01 11
s1@phlu.ch · www.phlu.ch

 SCHWEIZERISCHER AKKREDITIERUNGSRAT
CONSEIL SUISSE D'ACCREDITATION
CONSIGLIO SVIZZERO DI ACCREDITAMENTO
SWISS ACCREDITATION COUNCIL

Institutionell akkreditiert nach
HFKG 2017-2024